

Kurzandacht Quasimodogeniti 19. April 2020

Wochenspruch:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

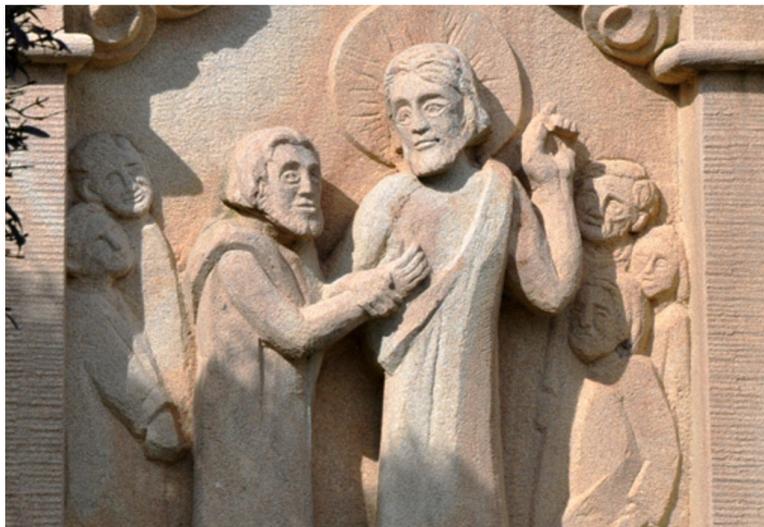
1. Petrusbrief 1,3

Gebet

Guter Gott, wir tragen die österliche Freude in unseren Herzen. Freude darüber, dass dein Sohn auferstanden ist.

Guter Gott, wir möchten uns diese Freude lange erhalten. Und doch mischen sich in unsere Gedanken und unseren Alltag immer wieder Sorgen, Ängste und Zweifel.

Guter Gott, begleite du uns und hilf uns, zu glauben, auch wenn wir nicht alles sehen und begreifen, was du in Wundern wirkst. Amen



Bildquelle: https://www.meinbezirk.at/landeck/c-freizeit/grenzen-der-sorge-und-machbarkeit_a1689614

Impuls

Auch wenn es in diesem Jahr ein anderes Osterfest war, ohne Besuche und ohne gefüllte Kirchen, trägt uns doch die Osterbotschaft durch die kommende Zeit:

Jesus ist auferstanden! Halleluja!

Durch die Auferstehung Jesu haben wir Anteil an der göttlichen Herrlichkeit. Wir wissen uns getragen von Gottes Liebe, seiner Vergebung und Barmherzigkeit. Das sind große Worte und eine gewaltige frohe Botschaft, die wir verkünden. Die aber auch gar nicht so einfach zu verstehen und anzunehmen ist.

Thomas, einer der Freunde Jesu, fällt das schwer. Die anderen erzählen ihm, dass Jesus sich ihnen nach seiner Auferstehung gezeigt hat (nachzulesen im Evangelium nach Johannes im Kapitel 20, 19-29). Er kann es nicht glauben, sondern muss es

mit eigenen Augen sehen. Und tatsächlich zeigt sich Jesus erneut und diesmal ist Thomas dabei und kann sogar seine Finger in die Wunden legen. Aus dem ungläubigen Thomas wird ein Glaubender.

Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!

Dieser Satz von Jesus beendet diese Begegnung.

Vielleicht ist Ihnen das in Ihrem Leben auch schon so gegangen: Sie konnten bestimmte Dinge einfach nicht glauben oder es fiel Ihnen schwer, etwas anzunehmen. In der Figur des ungläubigen Thomas kommen alle unsere eigenen Zweifel zur Sprache. Sie gehören zu uns und sorgen dafür, dass wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Glaubens auseinandersetzen.

Wir haben heute nicht die Möglichkeit, Jesus leibhaftig zu begegnen. Wir leben mit den Glaubenss Aussagen und den Überlieferungen unserer Vorfahren. Halten uns an die biblischen Verse.

Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!

Für mich und hoffentlich auch für Sie kann dieser Satz eine große Hilfe und Zuspruch sein: sich ganz im Vertrauen auf das Wunder Gottes, die Auferstehung seines Sohnes, zu verlassen. Alle meine Ängste, Sorgen und Zweifel lege ich ans Kreuz. An das Kreuz, das Jesus für uns getragen hat und das durch seine Auferstehung zum Symbol unserer Befreiung geworden ist. Halleluja!

Fürbitte

Guter Gott, manchmal fühle ich mich wie der ungläubige Thomas und es fällt mir schwer, im Glauben Halt, Trost und Zuversicht zu finden.

Guter Gott, öffne mein Herz für die befreiende Botschaft, dass die Auferstehung deines Sohnes auch mich befreit und erlöst und mir ewiges Leben verheißt. Amen

Segen

Gott, der Ursprung und das Ziel allen Lebens,
er segne dich und schenke dir in allen Zweifeln neue Hoffnung und Glauben.

Gott, der Ursprung und das Ziel allen Lebens,
er segne die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen